



## Zu viele Säcke sind des Esels Untergang

**S**anitel: unter all jenen, die sich innerhalb und außerhalb der Zucht- und Tierproduktionssektoren bewegen, sind nur wenige, die dieses Wort nicht kennen und auch nicht wissen, was es in Belgien und jenseits unserer Grenzen bedeutet und repräsentiert.

Die zentralisierte Datenbank unseres nationalen Systems zur Identifizierung und Registrierung der Nutztiere, enthält nicht nur alle Informationen bezüglich der Operatoren, Tierhalter, Züchter, Tierärzte, Händler und Tiertransporteure, sondern auch die Angaben der Rückverfolgbarkeit, der Verbringungen und Gesundheitsstatus und unterliegt natürlich der Aufsicht der FASNK, die die Verantwortung gegenüber den europäischen Behörden übernimmt.

Die Gesetzgebung ist in dieser Hinsicht sehr klar, SANITEL ist die computergestützte Datenbank der Agentur (die Föderalagentur zur Sicherheit der Nahrungsmittelkette) für die Identifizierung und Registrierung der Tiere ...

Die Vereinigungen ARSIA und ihr flämischer Amtskollege, die DGZ, sind von der Behörde offiziell zur Durchführung verschiedener Aufgaben zugelassen, die ebenfalls in derselben Gesetzgebung verankert sind, worunter unter anderem « die Sammlung, die Verwaltung und gegebenenfalls die Verbesserung von Angaben bezüglich der Identifizierung und der Registrierung der Rinder, der Bestände, der Tierhalter und der Züchtungen in SANITEL ».

Um diese und eine ganze Reihe anderer, sich daraus ergebender Aufgaben zu erfüllen, sind die Vereinigungen dafür zuständig, eine jährliche Gebühr pro Bestand und pro Rind, das im Inventar anwesend ist, zu erheben, die gesetzlich festgelegt und begrenzt ist, so dass sie die Finanzierung dieser Dienstleistungen sicherstellen können.

Am Anfang von Sanitel, zu Beginn der 90er Jahre, war es der Staat, der die Einführung der nationalen Datenbank finanziert hat und so die Vereinigungen (damals die provinziellen Verbände) dank nennenswerter europäischer Subventionen ausstatten konnte, für einen vollständigen Start im Jahr 1994. Am Ende dieses Jahrzehnts mussten die Verbände dann die

finanzielle Erneuerung des Materials (Computer und Drucker) übernehmen, um die, von der Behörde an sie delegierten Aufgaben weiterhin erfüllen zu können.

Nach der Gründung der FASNK und gut zehn Jahre nach der 'Geburt' von SANITEL, wurde die alternde Datenbank ab dem Jahr 2007, auf der Grundlage einer neuen Finanzierung, vollständig überarbeitet und neu entwickelt.

Um neuen und zusätzlichen Anforderungen gerecht zu werden, insbesondere seitens Dritter, die an den zahlreichen, bereits erfassten Daten interessiert sind, wurden die Vereinigungen ARSIA und DGZ ermächtigt, eine ganze Reihe von Schnittstellen mit dem zentralen System zu verknüpfen, um zusätzliche Informationen aufzuzeichnen und insbesondere, zur Förderung der Verwaltungsvereinfachung, hauptsächlich im Dienste der begünstigten Tierhalter und Züchter.

So entstand im Jahr 2009 das Portal CERISE, das Zentrum für die Registrierung und Regelung von Informationen der Zuchtdienste, welches in den folgenden Jahren praktische und benutzerfreundliche Hilfsmittel zur Registrierung angeboten hat, aber auch zahlreiche Informationstafeln und Indikatoren zur Bestandsverwaltung.

Zweifellos ignorieren viele dies, aber die ARSIA hat all diese ergänzenden Instrumente anhand ihres Gesamtbetriebsbudget finanziert, ohne externe Hilfen. Zudem hat sie sich, wie auch ihr flämischer Amtskollege, verpflichtet, aufeinanderfolgende Umschichtungen und verschiedene Aktualisierungen der Datenbank mitzufinanzieren, um auf validierte und konsolidierte Angaben in SANITEL zugreifen zu können.

Anfänglich war diese Kofinanzierung für die ARSIA von geringer Bedeutung, da sie all ihre externen Entwicklungen vollständig übernimmt, die immer häufiger von den verschiedenen Operatoren des Sektors, die sie täglich betreut, genutzt werden.

Lediglich das Hosting und die Wartung des zentralen Systems, das von den verschiedenen Partnern gemeinsam genutzt wird - abgesehen von den evolutionären Entwicklungen - stellte für

die ARSIA in den letzten 4 Jahren 50 000€ pro Jahr dar, also 7 % des Gesamtbetrags.

Derzeit sind Diskussionen im Gange, um eine Verständigungsbasis zu finden, bezüglich der Finanzierung des zukünftigen Sanitel, für den Zeitraum von 2021 bis 2025.

Leider hat sich der, vom offiziellen SANITEL-Lieferanten, angebotene Service gegenüber der Vorperiode mehr als verdoppelt, ohne die Entwicklung des Teils, der die Entmaterialisierung der Rinderpässe betrifft, zu berücksichtigen.

Da eine schlechte Nachricht selten alleine kommt, wurden auch die Verteilungsschlüssel der Kofinanzierung überprüft und angepasst. Für unsere VoG würde die Erhöhung dieses Schlüssels, zusammen mit der finanziellen Erhöhung des Angebots des neuen Lastenheftes, unsere finanzielle Beteiligung verdoppeln, obwohl die Tendenz eher zur Abkehr vom zentralen System geht, um die Betriebsautonomie unseres eigenen Systems weiter zu erhöhen.

Es ist ziemlich sicher, dass eine Verdopplung unserer Kostenbeteiligung - wir haben unseren Teil auf fast 100 000€ pro Jahr veranschlagt - für all unsere Mitglieder auf lange Sicht unerträglich und unbezahlbar wird.

In der Tat würde dies bedeuten, dass die jährlichen Beiträge für alle Tierarten, die in Sanitel verwaltet werden, schlicht und einfach verdoppelt würden, obwohl die erlaubten Beträge noch gesetzlich begrenzt sind. Wir sollten auch nicht vergessen, dass in all diesen Jahren sowohl die Anzahl der Bestände, als auch die der anwesenden Tiere zurückgegangen sind, wobei die landwirtschaftlichen Einkommen auf dem Stand des letzten Jahrhunderts geblieben sind.

Unser Verwaltungsrat hat sich eindeutig gegen diese Erhöhung ausgesprochen, daher ist es notwendig, schnell mit allen Vertretern der Sektoren, die wir betreuen, darüber zu debattieren, um vernünftige Richtungen für die Zukunft zu finden, denn « zu viele Säcke sind des Esels Untergang »!

Jean Detiffe, Präsident der ARSIA



## Die Verdauungswürmer der Wiederkäuer beherrschen

Die ARSIA bietet ein Abonnement für einen Überwachungsplan des Magen-Darm-Parasitismus bei großen und kleinen Wiederkäuern an. Es ist noch nicht zu spät, sich anzumelden... zögern Sie jedoch nicht, denn die Weidesaison schreitet voran!

Basierend auf einer Reihe von Analysen, die an Kot- und Blutproben und zu drei "Schlüssel"-Perioden der Weidesaison durchgeführt werden, ist dieses Abonnement den beitragszahlenden Tierhaltern der ARSIA+ vorbehalten, zu einem sehr erschwinglichen Preis! Dies ermöglicht Ihrem Betriebstierarzt, anhand der Interpretationskategorien, die jährliche Entwicklung des Parasitismus in der Zucht zu überwachen, vorzusorgen und daher ggf. zum richtigen Zeitpunkt zu handeln, den Einsatz der Entwurmungsmittel auf das strikt Notwendige zu begrenzen und bei der Einstellung, die Angemessenheit und die langfristige Wirksamkeit des Parasitenprogramms abzuschätzen.

Interesse an weiteren Details dieser Überwachung?  
Reden Sie mit Ihrem Tierarzt!

Tel: 083/23 05 15 - E-mail: thierry.petitjean@arsia.be / francois.claine@arsia.be



## Einsammlung der Kadaver zwecks Autopsie

Wussten Sie, dass die ARSIA Ihnen einen Dienst zur Einsammlung der Kadaver im Betrieb anbietet, zwecks Durchführung einer Autopsie?

Ihr Tierarzt möchte die Ursache für den Tod Ihres Tieres erfahren? Sie haben Schwierigkeiten zu uns nach Ciney zu kommen? Das Rind ist schwerer als 300 kg?

Dieser Dienst ist für Sie!

Vollständige Informationen auf unserer Internetseite  
[www.arsia.be/nos-services-a-leveage/ramassage-en-ferme](http://www.arsia.be/nos-services-a-leveage/ramassage-en-ferme)



☎ 083/23 05 15 (option 1)

✉ ramassage.cadavre@arsia.be



# Bekämpfung der IBR

## Neue Gesetzgebung!



Am 14. Mai 2020 wurde ein neuer Königlicher Erlass über die IBR im Belgischen Staatsblatt veröffentlicht. Welche Auswirkungen auf unsere Bestände ?

Für **alle** Bestände ⇒ **Absolute Verpflichtung zur Durchführung der 2. Ankaufblutprobe** (zwischen dem 28. und 50. Tag nach der Einführung des Rindes durchzuführen) und dies, selbst wenn das Tier separat und vom Tierhalter selbst transportiert wurde.

Für die **13 und 14** qualifizierten Bestände ⇒ **Verpflichtung zur Durchführung einer frühzeitigen Kontrollstichprobe, wenn ein Anzeichen oder Kontaminationsrisiko festgestellt wird.**

Situationen, die dies rechtfertigen :

- Der Verkauf eines gE<sup>+</sup> Tieres
- Der Ankauf eines gE<sup>+</sup> Tieres
- Der Ankauf eines nicht oder unvollständig getesteten Tieres (Abgang vor der 2. Blutprobe)
- Das Bestehen einer epidemiologischen Verbindung zu einem kürzlich infizierten Bestand

Für die **12** qualifizierten Bestände ⇒ **Herabsetzung der Altersgrenze für die Erstimpfung und die Hyperimmunisierung.**

Von jetzt an muss die Erstimpfung vor dem Alter von 6 Monaten erfolgen (anstatt 10 Monaten) und die zweite Impfung vor dem Alter von 12 Monaten (anstatt 16 Monaten). **Die im Februar-März geborenen Kälber müssen ihre Erstimpfung also spätestens im August-September erhalten.**

Es ist verboten ein Rind aus einem anderen I3 oder I4 Bestand in einen I3 oder I4 Bestand zu liefern, wenn dieses, nachdem es seinen Ursprungsbestand verlassen hat, während des Transports oder im Stall eines Händlers oder in einem Sammelzentrum mit Rindern in Kontakt gekommen ist, die mit dem Virus der IBR infiziert sind oder aus I2 oder I2d qualifizierten Beständen stammen.

Den Status eines Rindes per SMS erfahren



### Mitteilung der Markthalle von Ciney

Seit dem 29. Mai ist DEN RINDERN mit Status IBR I2 der Zugang zum Markt verboten. Im Anschluss an die Anwendung des Königlichen Erlasses vom 28. April 2020, dürfen nur die I3 und I4 Rinder das Marktgebiet donnerstags und freitags betreten. Wenn I3 und I2 Rinder in den Ställen der Händler, in den Lastkraftwagen, den Sammelzentren in Kontakt gekommen sind, erhalten die I3 Rinder automatisch den Status I2. Wenn es Zweifel über den Status eines Rindes gibt, sollte man sich rechtzeitig informieren! Der Kälbermarkt am Mittwoch bleibt den I2 zugänglich.

## Beim Ankauf eines Rindes, 2 Tests und eine « Ausgangssperre », unumgängliches Duo

**IBR und erneut infizierter Bestand: « das passiert nicht nur den anderen » ...**

Einer unserer Züchter hat kürzlich eine sehr beunruhigende Erfahrung gemacht, als er erfahren hat, dass sein IBR-freier Bestand diesen Status verloren hat. Was ist passiert? Was ist zu tun, um nicht in eine solche Situation zu geraten?

Der Züchter kauft einen Stier, transportiert ihn ohne jeglichen Kontakt zu anderen Rindern und isoliert ihn bei der Ankunft auf einer Weide. Das Rind ist bei der Blutuntersuchung IBR-negativ. Da er vergessen hat, die Transportbescheinigung an unsere Abteilung der Gesundheitsverwaltung zu schicken, die ihn daran erinnert hat, wurde von seinem Tierarzt eine zweite Blutentnahme durchgeführt. Zu seiner großen Überraschung wies sein Stier eine bestehende Infektion auf! Wie konnte das passieren?

Gleichzeitig führt sein benachbarter Züchter die Bilanz zur Aufrechterhaltung seines Status durch und musste leider feststellen, dass sein Bestand ebenfalls infiziert war und dies, im Anschluss an den Ankauf eines Tieres, das während des Transports infiziert wurde, da auf dem Markt in Ciney ein Halt gemacht

wurde. Die Infektion breitete sich gerade im Bestand aus, einige Tiere befanden sich auf der Weide und waren « Nachbarn » unseres Stieres, getrennt durch einen einfachen Zaun.

Der Stier wurde also mehr als wahrscheinlich beim Weidegang angesteckt ...

Kleines Happy End, der Stier war relativ gut « eingesperrt », da er lediglich mit 2 Färsen in Kontakt gebracht wurde, die ihrerseits ebenfalls infiziert wurden. **Dank der Isolation dieser Tiere, stehen die Chancen für den Züchter gut, dass die Ausbreitung der Infektion vermieden wird und er seinen seuchenfreien Status wiedererhält.**

Er hat jedoch diese 3 Tiere geimpft, von denen er sich so schnell wie möglich trennen muss; anschließend führt er eine vollständige Bilanz seines Bestands durch.

### Folglich, beim Ankauf,

1. Müssen immer zwei Blutproben gemacht werden (diese sind Pflicht, unabhängig der Transportbedingungen).
2. Muss eine strikte Quarantäne eingehalten werden, bis zum Erhalt der Resultate der zweiten Blutprobe.
3. Wird mit den Weide-Nachbarn gesprochen und die IBR und BVD Status überprüft, indem der ARSIA eine SMS an die Nr. 0496 27 74 37 gesandt wird, mit der Nr. der Ohrmarke des benachbarten Rindes (siehe Schema oben). UND es wird kein Tier auf Weiden gebracht, die in der Nähe von den Weiden eines Händlers oder eines Züchters gelegen sind, der jedes Jahr zahlreiche Rinder ankauft. Tiere, bei denen der Verdacht auf eine Infektion besteht, werden 1 Monat nach dem riskanten Kontakt getestet.

### Die strikte Quarantäne, ist...

Kein direkter Kontakt von Maul zu Maul möglich und kein indirekter Kontakt mit demselben Halfter, Nasenzange, Eimer, Bürste, usw. Und wenn kein separater Raum vorhanden ist, mindestens eine Trennwand (wasserfestes Mehrschichtholz, Strohballen, ...), um das angekaufte Tier ordnungsgemäß vom Rest des Bestands zu trennen. Zur Information, laut wissenschaftlichen Studien, weist das IBR-Virus eine fast 3mal höhere Ansteckungsfähigkeit auf, als das Coronavirus! « Quarantäne », « Ausgangssperre », ... das ist dasselbe... und es funktioniert.

## Rinderwahnsinn: ein Fall in Irland gemeldet

Irland hat einen Fall von spongiformer Rinderenzephalopathie (BSE) oder " Rinderwahnsinn " gemeldet, der am 12. Mai bei einer 14-jährigen Limousin-Kuh in einem Bestand mit 73 Rindern in der Grafschaft von Tipperary gemeldet wurde. " Diese Kuh hatte bereits neurologische Symptome gezeigt, die Ende März 2020 zum ersten Mal beobachtet wurden: sie war ataxisch geworden und blieb auf der Seite liegen, stand aber mit Hilfe auf, um schließlich zu sterben. Sie hatte einen ähnlichen Zwischenfall im April 2020, dann einen weiteren am Samstag, den 9. Mai " .

BSE ist eine Infektion, die mit einem übertragbaren Agens namens " Prion " verbunden ist. Die Natur dieses Agens ist noch nicht gut bekannt; das Prion soll eine modifizierte Form eines normalen Proteins sein, das gesundheitsschädlich wird und das Zentralnervensystem von Rindern schädigt. Fortsetzung folgt... ?

Quelle: WHO / OIE



# BIOSICHERHEIT



## Kit Ankauf und Q-Fieber: 11 Antworten auf Ihre Fragen

Sie haben ein Rind gekauft und es vor der Einfuhr in Ihren Bestand sorgfältig testen lassen anhand des Kit Ankauf der ARSIA. Leider ist die Nachsuche des Q-Fiebers positiv. Was tun?

### Das Q-Fieber

Das Q-Fieber wird durch das weltweit vorkommende Bakterium *Coxiella burnetii* verursacht. Letzteres wurde in den Kit Ankauf der ARSIA aufgenommen, da eine Studie ergeben hat, dass 55% der Bestände der Krankheit ausgesetzt waren und mindestens 1 infiziertes Tier aufgewiesen haben. Im Jahr 2019 haben 16,5% der Kühe, die verworfen haben, positiv auf den Test reagiert.

### Das Resultat verstehen...

#### Was bedeutet ein «seropositiv» nachgewiesenes Tier?

Das Rind ist der Bakterie mindestens 2 bis 3 Wochen vorher begegnet, der Kontakt kann jedoch nicht genau datiert werden. Die Analysetechnik ermöglicht eine halbquantitative Bewertung, d.h. die Formulierung eines positiven Resultats schwankt zwischen «+ und +++++». Eine Serokonversion ist somit dann nachweisbar, wenn das Tier zweimal beprobt wird, wobei ein Zeitraum von 2 bis 3 Wochen eingehalten wird.

#### Was bedeutet ein «seronegativ» nachgewiesenes Tier?

Zum Zeitpunkt der Probenentnahme sind keine Antikörper nachweisbar. Es kann aber auch seronegativ sein, weil es erst vor Kurzem infiziert wurde oder ein gesunder Träger und somit Ausscheider der Bakterie ist! Eine zweite Blutprobe kann eine kürzliche Infektion des Rindes nachweisen, die während des Transports erfolgt ist oder unmittelbar vor dem Abgang aus dem Herkunftsbestand.

### 1. Welche ergänzenden Untersuchungen können durchgeführt werden?

- Eine 2. Blutprobe (2 bis 3 Wochen nach der Ankunft).
- Eine PCR Analyse an einem Vaginalabstrich oder einer Milchprobe für die erwachsenen weiblichen Tiere, kann die Ausscheidung der Bakterie nachweisen und somit auch die ansteckende Natur des Tieres.

### 2. Welche sind die Ausscheidungswege des Keims?

Die Milch, der Urin und die Fäkalien, aber die Bakterien sind vor allem zum Zeitpunkt der Geburt oder der Fehlgeburt in hohen Konzentrationen im Fruchtwasser und der Plazenta vorhanden (bis zu einer Milliarde pro cm<sup>3</sup> Flüssigkeit!). Die Übertragung der Krankheit erfolgt auf dem Luftweg, über die «Aerosole» von Bakterien in Suspension oder kontaminiertem Staub.

### 3. Kann ein Stier die Krankheit auf dem Geschlechtsweg übertragen?

Ja, aber selten.

### 4. Wurde das positive Tier isoliert, wie hoch ist dann das Risiko der Einschleppung der Krankheit?

Wenn das Rind in der Ausscheidungsphase in Quarantäne isoliert wurde, ist das Risiko gering, da, abgesehen vom Zeitpunkt der Geburt oder der Fehlgeburt, die Menge ausgeschiedener Keime gering bleibt. Die Bakterie hat jedoch wahrscheinlich die Umwelt angesteckt, in der sie - sehr widerstandsfähig - Sporen bildet und unter günstigen Bedingungen mehrere Jahre überleben

kann. Es wird daher dringend empfohlen, den Quarantänerraum mit einem Sporizid zu reinigen und zu desinfizieren, ohne Hochdruckreinigung, die nämlich verseuchten Staub in der Luft suspendieren könnte und die Infektion anderer Tiere zur Folge haben könnte... oder der Menschen!

### 5. Das positive Tier wurde in den Bestand eingeführt. Besteht ein Risiko?

- ... einer Übertragung durch direkten Kontakt? Ja, über Aerosole
- ... einer Übertragung durch indirekten Kontakt? Ja, wenn das Tier sich in der Ausscheidungsphase befindet und angesichts der Sporenbildungsfähigkeit der Bakterie (siehe Antwort 4).

### 6. Welches Risiko besteht, wenn ein positives Tier behalten wird?

Befindet sich das Tier nicht in der Ausscheidungsphase, ist das Risiko gleich Null. Wenn das Tier jedoch ausscheidet (akute Infektion im Gange oder chronisch infiziert), ist das Risiko groß, dass die Krankheit in den Bestand eingeschleppt wird; die Folgen sind Metritis, Fehlgeburten und eine verminderte Fruchtbarkeit.

### 7. Wie lange dauert die Ausscheidung?

Von einigen Wochen bis zu mehreren Monaten.

### 8. Gibt es eine Behandlung?

Es gibt keine heilende Behandlung. Im Falle von klinischen Anzeichen und dem Nachweis der Krankheit im Bestand, wird jedoch eine Impfung empfohlen. Sie schützt die Tiere, die noch nicht angesteckt sind, verhindert aber nicht die Ausscheidung

der infizierten Tiere. Die Gesundung erfolgt im Zuge der Reform der ausscheidenden Tiere und der Einhaltung der Gesundheitsmaßnahmen.

### 9. Besteht ein Risiko für die Gesundheit des Menschen?

Ja! Das Q-Fieber ist eine bedeutende Zoonose und stellt ein Risiko für die Tierärzte, die Züchter und ihre Angehörigen dar. Allerdings entwickelt weniger als die Hälfte der infizierten Personen die Krankheit und die meisten Infektionen haben einen leichten Verlauf mit grippeähnlichen Symptomen (Fieber, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, ...). Das Risiko einer Fehlgeburt ist jedoch für schwangere Frauen erheblich, daher müssen sie gegebenenfalls informiert werden! Bei einem geringen Prozentsatz der Fälle, kann sich eine schwere, chronische, entkräftende oder sogar tödliche Krankheit entwickeln. Immungeschwächte Personen oder jene, die an einem Herzproblem leiden (Herzklappenerkrankung, Gefäßprothesen), sind anfälliger.

### 10. Welche Möglichkeiten bestehen für den Abgang des Tieres?

Das Q-Fieber ist kein Wandlungsmangel, daher kann der Ankäufer sich nur mittels eines vorherigen Verkaufsvertrags, der die Rücknahme des positiven Tieres vorsieht, mit dem Verkäufer einigen. Ein Modell der Vereinbarung ist unter [www.arsia.be](http://www.arsia.be) verfügbar.

### 11. Muss die Reform des positiven Tieres in Betracht gezogen werden?

Ja, da keine Behandlung zur Verfügung steht.

**Ich bin der Verkäufer eines positiv nachgewiesenen Tieres, was bietet die ARSIA mir an?**

Auf Anfrage und in Absprache mit Ihrem Tierarzt, ist eine Beratung durch einen Tierarzt der ARSIA bezüglich der Vorgehensweise immer möglich.



## Afrikanische Schweinepest

### Die erhöhte Wachsamkeit in der Praxis

Die ASP ist eine meldepflichtige Krankheit. Dies bedeutet, dass jeder klinische Verdacht sofort von einem Tierarzt untersucht werden muss und der Lokalen Kontrolleinheit (LKE) der FASNK gemeldet werden muss.

Aber die ASP ist auch eine Krankheit, deren Krankheitsbild nicht immer deutlich und indikativ ist, insbesondere in der Anfangsphase. Aus diesem Grund und **im Rahmen der erhöhten Wachsamkeit**, entnimmt der Tierarzt in einem Schweinebetrieb oder jedem anderen Ort, an dem sich mehrere Schweine befinden, die klinische Anzeichen aufweisen, selbst wenn diese nicht sofort auf die ASP hindeuten und eine Behandlung notwendig ist, Proben an 3 kranken Tieren und sendet diese direkt an die ARSIA. Im Todesfall kann der Kadaver anstelle einer Probe zur ARSIA geschickt werden, zwecks Autopsie (Abholung durch die ARSIA möglich).

Anschließend kann die Behandlung erfolgen. Wenn sich die klinischen Probleme weiter verschlimmern, wird jeder Verdacht auf die ASP sofort der FASNK gemeldet.

### Zusammengefasst

#### Verdacht auf ASP?

Der Tierarzt und sein Züchter melden dies sofort der FASNK.

#### Kranke Schweine und Behandlung notwendig?

Der Tierarzt entnimmt erst Blutproben an 3 kranken Tieren und sendet sie der ARSIA zu, oder, gegebenenfalls, den Schweinekadaver zwecks Autopsie. Die Behandlung kann anschließend verabreicht werden.

## Einschreibung zur Kalkung der Ställe

Nachdem die Tiere wieder auf die Weide gebracht wurden, müssen die Ställe gereinigt werden - eine der Maßnahmen der Biosicherheit.  
Die ARSIA stellt Ihnen einen Dienst zur Kalkung zur Verfügung, der allen Tierhaltern aller Tierarten zugänglich ist (Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde, ...).

Möchten Sie diesen Dienst in Anspruch nehmen, dann füllen Sie das Einschreibungsformular aus und geben es am Empfang Ihrer Arsia-Zweigstelle ab oder senden es per Post oder Fax.



Regionale Vereinigung der Tiergesundheit und -Identifizierung - V.o.G.  
Gesellschaftssitz: Allée des Artisans, 2, Cinagro-Biron – 5590 CINEY - CRELAN : BE18 1030 1358 9465 - MwSt: BE 479.087.849  
Form/61- Version 6 /Anwendung: 01/03/2019

## Anmeldeformular zur Kalkung - Saison 2020

### Bedingungen

**A.** Zeitraum = von Juni bis September  
(der Unternehmer kündigt sein Kommen an)

**B.** Die Kalkung wird mit **0,31 € o. MwSt. für die Beitragzahler** und **0,62 € o. MwSt. für die Nicht-Beitragzahler** pro m<sup>2</sup> (Mindestfläche Rechnung = 125m<sup>2</sup>) in Rechnung gestellt.

**C.** Haben Sie sich eingeschrieben und verweigern die Kalkung (bei Erhalt der Besuchsmittelung des Unternehmers oder dem Besuch), so wird Ihnen ein Unkostenbeitrag von 6,05 € inkl. MwSt. in Rechnung gestellt.

### A. Rechnungsangaben

ARSIA Kundennummer ..... (diese Nummer steht auf den Rechnungen)  
Name(n) .....  
Vorname .....  
Adresse .....  
Nr. .... Briefkasten ..... Postleitzahl .....  
Ort .....  
Tel. / Handy .....  
MwSt: BE [ ] [ ] [ ] . [ ] [ ] [ ] . [ ] [ ] [ ]

### B. Angaben des/der zu kalkenden Räume

(wenn Adresse verschieden von der Rechnungsadresse)

Adresse .....  
Nr. .... Briefkasten ..... Postleitzahl .....  
Ort .....

**Zu behandelnde Oberfläche, möglichst TROCKEN:** ..... m<sup>2</sup>

KLEBEN SIE DAS STRICHKODE ETIKETT IHRES BESTANDS

Das Formular muss vor dem **30/06/2020** an Herrn Pierre Baudoin gesandt werden, per Post oder E-Mail: [infrastructure@arsia.be](mailto:infrastructure@arsia.be)  
Jede Einschreibung, die nach dem 30/06/2020 eingeht, wird eventuell nicht bearbeitet.

Ich, Unterzeichneter, bestätige, dass die Angaben auf diesem Dokument der Richtigkeit entsprechen.

Datum : ..... / ..... / ..... **Unterschrift**

**Kontakt Kalkung:** Allée des artisans, 2 à 5590 CINEY - P. BAUDOIN ( [infrastructure@arsia.be](mailto:infrastructure@arsia.be) ) - Tel: 083/23.05.15

In Übereinstimmung mit der europäischen Datenschutz Grundverordnung ( DSGVO ) und der Datenschutzerklärung der ARSIA VoG ( siehe [www.arsia.be](http://www.arsia.be) ), werden die in diesem Dokument angegebenen, personenbezogenen Daten zu Zwecken der ordnungsgemäßen Ausführung der Aufgaben der ARSIA verwendet. Sie werden an Subunternehmer weitergegeben und nur zum Zwecke der Erfüllung ihrer Aufgaben verwendet.



## Salmonellose beim Geflügel in Belgien

### Stand der Dinge in 2019

Seit mehreren Jahren besteht beim Zuchtgeflügel, den Legehennen, den Masthähnchen und den Masttrüthühnern ein Programm zur Bekämpfung der Salmonellen. Das Programm umfasst Vorsorgemaßnahmen, die Teil der Zulassungsbedingungen für die Haltung von Geflügel sind, eine Überwachung und Maßnahmen im Falle von positiven Tiergruppen.

In Belgien wurden im Jahr 2019 die europäischen Zielsetzungen im Rahmen der Überwachung der Salmonellen (siehe nebenstehend) beim Zuchtgeflügel, den Legehennen und den Masthähnchen erreicht. Bei den Masttrüthühnern wurden sie jedoch nicht erreicht, so dass die Bekämpfung von *Salmonella* verbessert werden muss. Bei den Legehennen und den Masthähnchen war *Salmonella Infantis* der Serotyp, dessen Prävalenz am höchsten war. Die Masttrüthühner sind für diesen Serotypen negativ geblieben, doch in dieser Geflügelkategorie war *Salmonella Typhimurium* (monophasische Variante) der am häufigsten isolierte Serotyp.

Während der Aufzuchtphase des **Zuchtgeflügels** war eine Gruppe positiv auf *Salmonella Infantis*. In der Zuchtphase reagierte ebenfalls eine Gruppe positiv auf *Salmonella Infantis* und eine andere

auf *Salmonella Typhimurium*. Darüber hinaus reagierte im Jahr 2019 keine Gruppe positiv auf die gesetzlich kontrollierten Serotypen beim belgischen Zuchtgeflügel.

Nach drei aufeinanderfolgenden Jahren negativer Ergebnisse für die Serotypen der Liste in der Zuchtphase der **Legehennen** reagierten im Jahr 2019 zwei Gruppen positiv auf *Salmonella Typhimurium* (monophasische Variante). Während der Produktionsphase waren 5 Gruppen positiv für *Salmonella Enteritidis*, 2 Gruppen für *Salmonella Typhimurium* und 1 Gruppe für *Salmonella Typhimurium* (monophasische Variante).

Die jährliche Prävalenz der positiven Gruppen von **Masthähnchen** für *Salmonella Enteritidis* oder *Salmonella Typhimurium* beträgt 0,28 %, also einem Anstieg im Vergleich zum Jahr 2018.

Dr. Eva Pierré, DGZ

### Europäische Zielsetzungen der Bekämpfung der Salmonellen

- **Zuchtgeflügel:** die jährliche Prävalenz erwachsener Geflügelgruppen, die positiv auf *Salmonella Enteritidis*, *Salmonella Typhimurium*, *Salmonella Hadar*, *Salmonella Infantis*, *Salmonella Virchow* und *Salmonella Paratyphi B Java* varians sind, dürfen 1% nicht überschreiten.
- **Legehennen:** die jährliche Prävalenz der positiven Gruppen auf *Salmonella Enteritidis* und *Salmonella Typhimurium* darf 2% nicht überschreiten.
- **Masthähnchen:** die jährliche Prävalenz der positiven Gruppen auf *Salmonella Enteritidis* und *Salmonella Typhimurium* darf 1% nicht überschreiten.
- **Masttrüthühner:** die jährliche Prävalenz der positiven Gruppen auf *Salmonella Enteritidis* und *Salmonella Typhimurium* darf 1% nicht überschreiten.